

Kulturlandschaftselemente Sächsische Schweiz

Von September 2016 bis August 2018 hat der Landschaftspflegeverband Sächsische Schweiz-Osterzgebirge e.V. das LEADER-Projekt „Erhaltung und Entwicklung wertvoller und prägender Elemente der Kulturlandschaft im LEADER-Gebiet Sächsische Schweiz“ durchgeführt. Das Projekt- und Netzwerkmanagement übernahm die Diplom-Biologin Susanne Ziemer.

Die Aufgaben des Landschaftspflegeverbandes sind die detaillierte Begutachtung von Flächen mit Hilfe vorhandener Fachplanungen, die Erarbeitung von Vorschlägen und Konzepten, die Erstellung von Kostenkalkulationen, die Beantragung von Fördermitteln und die Übernahme von Abrechnung sowie ökologischer Erfolgskontrolle. Sämtliche Vorgänge erfolgen in enger Abstimmung mit betroffenen Naturschutz-, Landwirtschafts-, Forst- oder Wasserwirtschafts-Verwaltungsbehörden und Naturschutzverbänden. Wichtig dabei ist die Einbindung aller beteiligter Partner. Anschließend praktische Maßnahmen werden dann nach Möglichkeit von ortsansässigen Betrieben übernommen.

Das zweijährige LEADER-Projekt sollte besonders den Erhalt von Kulturlandschaftselementen wie Streuobstwiesen, Kopfwiesen, Feldhecken, Feldgehölzen und Teichen fördern und nachhaltig sichern. Dazu erfolgte zunächst eine Bestandsaufnahme zum aktuellen Bedarf bei den Kommunen. Aber auch Vereine und Privatpersonen wendeten sich an den Landschaftspflegeverband, um Projekte zu realisieren. Zum Ende der Projektlaufzeit kann nun eine erfolgreiche Bilanz gezogen werden:

Insgesamt sind 23 konkrete Projektplanungen inklusive Fördermittel- und Finanzakquise in die Wege geleitet. Bei dreizehn Projekten ist der Landschaftspflegeverband



Susanne Ziemer bei der Kartierung einer Hecke. Alle vorkommenden Gehölzarten werden notiert, Länge und Breite der Hecke werden vermessen. Aufgenommen wird auch, wie gleichförmig ihr Aufbau ist, ob einzelne Bäume in ihr vorkommen und wie dicht das Strauchwerk im Inneren ist.

selbst Antragsteller von Fördergeldern, bei den übrigen zehn werden die Grundstückseigentümer bei der Projektinitiierung und -umsetzung sowie bei der Fördermittelbeantragung begleitet.

Komplett umgesetzt wurden bisher fünf Projekte, zwei weitere Projekte befinden sich zurzeit in der Umsetzung. Bei den übrigen 16 Projekten steht eine Bewilligung von

Fördergeldern noch aus, sodass diese Vorhaben erst in Kürze realisiert werden können. Da die Beantragung von Fördermitteln in den meisten Fällen nur nach einem Aufruf durch die Förderstellen möglich ist, muss ein Zeitrahmen von mindestens einem Jahr von der Projektanfrage bis zur Umsetzung eingeplant werden.

In Abstimmung mit den verschiedenen Interessengruppen und Akteuren konnten in dem zweijährigen LEADER-Projekt im Gebiet der Sächsischen Schweiz folgende konkrete Projekte initiiert werden:

- Pflanzung von 244 Obstbäumen auf Streuobstwiesen
- Erhaltung von 143 Obstbäumen durch einen Pflegeschnitt
- Gehölzpflege an 34 Kopfwiesen
- Sanierung von 12 Teichen
- Anlage von 2 Feldhecken
- Gehölzsanierung von acht Hecken
- 1 Biotopsanierung durch Mahd
- 2 Entbuschungen von Streuobstbeständen
- 1 Sanierung einer Trockensteinmauer
- 1 Gehölzauflichtung im Uferbereich eines Teiches

Weitere Maßnahmevorschläge zur Erhaltung von Kulturlandschaftselementen können auch nach Ablauf der Projektlaufzeit gern weiterhin an den Landschaftspflegeverband herangetragen werden.

Kontakt

**Susanne Ziemer
Projekt- und Netzwerk-
management Kulturlandschaftselemente
Sächsische Schweiz**



Landschaftspflegeverband
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge e.V.
Alte Straße 13, 01744 Dippoldiswalde OT Ulberndorf
Tel: 03504 6296-69 | Fax: 03504 6296-8
Mobil: 0176 54395489
E-Mail: ziemer@lpv-osterzgebirge.de
www.lpv-osterzgebirge.de



Von der Projektinitiierung bis zur Projektumsetzung Beispiel: Kulturlandschaftselement Hecke

Hecken bilden lineare Landschaftselemente in der offenen Landschaft. Sie sind meist aus verschiedenen strauchigen Gehölzen zusammengesetzt, wie beispielsweise Hartriegel, Schlehe, Hunds-Rose, Holunder,

Pfaffenhütchen und Weißdorn. Hecken wirken regulierend auf den Wasserhaushalt und dienen als Grenzzone, Erosionsschutz und Lebensraum für viele Tierarten. Im Rahmen des Biotopverbundes können

Sie Leitstrukturen für wandernde Arten wie Tagfalter und Fledermäuse sein. Daher ist es wichtig, sie zu erhalten und regelmäßig zu pflegen, um eine Verbuschung zu vermeiden und sie als Biotop zu bewahren.



Die Vermessung einer bestehenden Hecke erfolgt mit dem Messrad oder mit dem Maßband. Für eine Gehölzsanierung förderfähig ist die Fläche innerhalb der äußeren Randgehölze, gemessen an der Basis, plus eines ein Meter breiten Saumes.



Wurde eine Hecke über mehrere Jahre nicht geschnitten, wird sie oft zu dicht und verkahlt im Inneren. Um die Entwicklung der stufigen Strauchstruktur zu fördern und das Verkahlen zu stoppen, sollte eine Pflege erfolgen. Ziel ist es, die Hecke zu verjüngen und damit die Struktur zu erhalten.



Bei der Gehölzpflege wird die Hecke abschnittsweise über mehrere Jahre auf den Stock gesetzt, d. h. die Sträucher werden handbreit bis ca. 20 Zentimeter über dem Boden abgesägt. Einzelne Bäume werden verschont. So bleiben zwischenzeitlich stets Heckenstrukturen für die Tierwelt erhalten.

Redaktion: Projekt- und Netzwerkmanagement Kulturlandschaftselemente Sächsische Schweiz, Susanne Ziemer